

Oikocredit Austria lädt zur Jubiläums-Pressekonferenz

Geld allein ist nicht genug!

Auf die soziale Wirkung kommt es an

Oikocredit misst die Wirkung von Mikrofinanz

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Oikocredit Austria zieht der Vorstand Bilanz und präsentiert die Expertin für Social Performance Management Ging Ledesma.

Termin: Dienstag, 15.09.2014, 9.30 Uhr
Ort: Café Museum, Operngasse 7, 1010 Wien

Gesprächspartner:

- Ging Ledesma, Direktorin für Social Performance Management bei Oikocredit International, Amersfoort (Niederlande)
- Dr. Friedhelm Boschert, Vorstandsvorsitzender Oikocredit Austria
- DI Günter Lenhart, Stv. Vorstandsvorsitzender Oikocredit Austria

Infos: www.oikocredit.at

Presselink: <http://www.oikocredit.at/presse>

Fotolink: <http://www.oikocredit.at/fotomaterial>

Rückfragen

Dr. Helmut Berg

Tel.: 0680 31 33 693

E-Mail: hberg@oikocredit.at

Geld allein ist nicht genug!

Oikocredit International misst die soziale Wirkung von Mikrofinanz

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Oikocredit Austria wird die wichtigste Komponente, die Oikocredit zu einer ethischen, nachhaltigen und wirksamen Geldanlage macht, vorgestellt: Das Soziale Wirkungsmanagement.

Besonders im Hinblick auf die aktuelle Lage, in der viele Menschen in ihren Heimatregionen keine Hoffnung auf wirtschaftlich einträgliche Arbeit und gute Lebensbedingungen haben, ist es wichtig, die soziale Wirkung der Mikrokredite der Oikocredit-Partner zu überprüfen.

- Was verändert sich im Leben der Kreditnehmer und deren Umfeld?
- Helfen Mikrokredite Menschen in ihrer Heimat eine Existenz aufzubauen?
- Wie nachhaltig sind Mikrokredite?

Ging Ledesma, Oikocredit-Direktorin für Social Performance Management, präsentiert als Impact-Investment Expertin den Weg den Oikocredit geht, um sicherzustellen, dass Mikrofinanz ihre soziale Wirksamkeit entfalten kann. Geld in Form von Krediten zu vergeben, ist nicht genug. Bei Oikocredit werden auch Beratung und Training mit der Vergabe von Mikrokrediten verbunden. Zudem werden die Effekte regelmäßig gemessen.

Social Performance Management

Das Social Performance Management (SPM) ist von zentraler Bedeutung für die Arbeit von Oikocredit. Ein wirksames SPM beginnt mit der sorgfältigen Auswahl der Partnerorganisationen. SPM wirkt sich auf jede Phase der sozialen Investitionen aus und darauf, wie benachteiligte Menschen erreicht werden. SPM umfasst sowohl die präzise Beobachtung der Ergebnisse auf Kundenebene als auch Unterstützung und Schulung für die Partnerorganisationen und ihrer Kunden.

Die wichtigsten Punkte des SPM bei Oikocredit sind:

- Auswahl der Partnerorganisationen
- Reichweite bei Partnerorganisationen und Kunden
- Monitoring der sozialen Wirkung. Unter anderem:
 - Entwicklungsziele der Mikrofinanzpartner
 - Beschäftigungsverhältnisse
 - Zinssätze für Kunden und
 - Umweltfreundlichkeit

Nähere Informationen zum SPM und Beispiele aus der Praxis finden Sie in dem beigelegten SPM Report und dem beigelegten Jahresbericht.

Ging Ledesma

Direktorin für Social Performance Management bei Oikocredit International in Amersfoort, Niederlande

Die Betriebswirtin Ging Ledesma kam 1999 als stellvertretende Gebietsleiterin der Region Südostasien zu Oikocredit und wurde in der Folge Regionalmanagerin und Managerin für Monitoring und Administration. 2009 übernahm sie die Position als Managerin für das Soziale Wirkungsmanagement.

Vor ihrem Engagement bei Oikocredit arbeitete Frau Ledesma beispielsweise für die Organisation Asia Partnership for Human Development in Hong Kong und das nationale Sekretariat für Soziales, Recht und Frieden in den Philippinen.



Oikocredit

Die internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit unterstützt seit 1975 Menschen in Armut durch die Refinanzierung sozial nachhaltig arbeitender Mikrofinanzinstitutionen und Genossenschaften, sowie kleiner und mittlerer Unternehmen in sogenannten Entwicklungsländern.

Die Entwicklungsgenossenschaft engagiert sich weltweit für eine faire Vergabe von Darlehen und bietet nicht nur finanzielles Service, sondern unterstützt die Partner mit Know-how.

Inclusive Finance

Über 800 Oikocredit-Partnerorganisationen weltweit ermöglichen Start-Ups für Millionen armer Menschen, die von herkömmlichen Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind. Kleinstkredite zur Anschubfinanzierung einkommensgenerierender Tätigkeiten und soziale Begleitung bieten dabei Hilfe zur Selbsthilfe. Ohne faires Geld wären die Menschen Kredithaien vor Ort ausgeliefert.

Oikocredit engagiert sich weltweit für die faire Vergabe von Darlehen und bietet nicht nur finanzielle Dienstleistungen, sondern unterstützt die Partner mit Know-how. Das Kapital für die Kreditvergabe stammt von über 53.000 Anlegern weltweit. In Österreich investieren bereits knapp 5.000 Menschen in Oikocredit.

Der Ertrag eines sozialen Investments bei Oikocredit ist mit 2 % p.a. limitiert. Die Gelder werden über eine zentrale Koordinationsstelle in den Niederlanden an Regional- und Länderbüros in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa geleitet, die vor Ort mit Partnerorganisationen in Kontakt stehen.

Auf Erfolgskurs

Nach mehreren Jahren einer starken Expansion von Oikocredit Austria hat auch das vergangene Jahr 2014 erneut gute Ergebnisse gebracht. Die Anzahl der AnlegerInnen ist von 4.186 um 13 Prozent auf 4.748 gestiegen. Die Veranlagungen haben sich per 31. Dezember 2014 von 57,5 Millionen Euro um sogar 25 Prozent auf 72,1 Millionen Euro erhöht.

Auch dank dieser guten Entwicklung in Österreich konnte Oikocredit International im Jahr 2014 die Finanzierungen ihrer Partnerorganisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern von 591 Millionen Euro um über 24 Prozent auf 735 Millionen Euro steigern.

Oikocredit Austria feiert Geburtstag

Die Idee, Menschen durch Mikro- und Projektkredite zu unterstützen, feiert in Österreich ihr 25-jähriges Jubiläum. Eine soziale Geldanlage bei Oikocredit ermöglicht benachteiligten Menschen eine Anschubfinanzierung und generiert Arbeit und Einkommen. Oikocredit ist eine der weltweit führenden sozialen Entwicklungsgenossenschaften. In Österreich stellen ca. 5.000 AnlegerInnen ihr Geld für Mikro- und Projektkredite zur Verfügung und ebnen damit anderen Menschen den Weg aus der Armut.

Wie alles begann: Oikocredit International

Beim Weltkirchenrat in Uppsala 1968 konfrontieren KritikerInnen die Kirchen wegen finanzieller Beteiligungen an der Rüstungsindustrie und den Verbindungen zum Apartheitsregime in Südafrika. Vor diesem Hintergrund entwickelt der Ökumenische Rat der Kirchen die Idee einer ethischen Anlagemöglichkeit für Kirchenmitglieder. Entwicklung, Friede und Gerechtigkeit, und nicht Krieg sollen gefördert werden.

Im Jahr 1975 wird die internationale Entwicklungsgenossenschaft, die wir heute als Oikocredit International kennen, in Amersfoort (Niederlande), gegründet. Das hier veranlagte Geld soll für benachteiligte Menschen als Mikro- und Projektkredite zur Verfügung gestellt werden. In ganz Europa findet diese Idee der Armutsbekämpfung Unterstützung. Kirchengemeinden, Fairtrade-Organisationen und Privatpersonen unterstützen die Idee der Hilfe auf Augenhöhe.

Seit Jahrzehnten vergibt Oikocredit Kredite in Entwicklungsländern

Die sichtbare Verbesserung der Lebensbedingungen der KreditnehmerInnen zeigt, dass „In Menschen investieren“ nachhaltig wirkt:

Die Hilfe zur Selbsthilfe in Form von Mikrokrediten unterstützt die Benachteiligten auf dem Weg aus der Armut.

Die AnlegerInnen erhalten eine faire Dividende von 2% und tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von fast 30 Millionen Menschen bei.

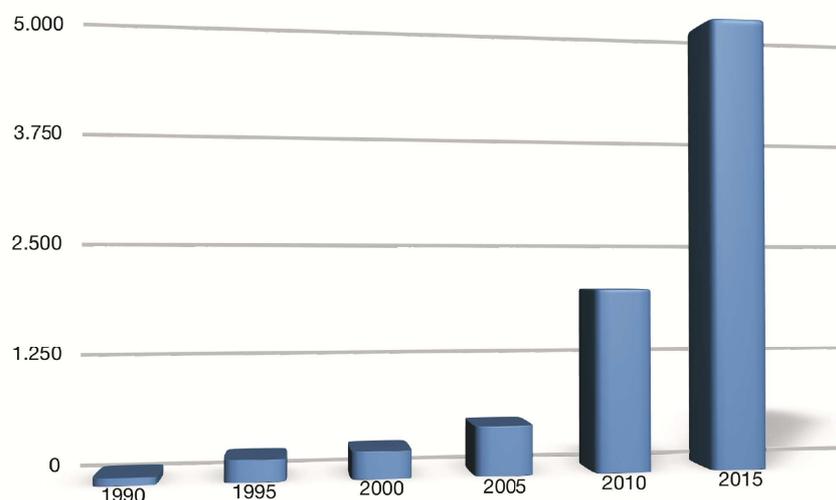
Oikocredit misst die soziale Wirkung und Nachhaltigkeit der Kredite.

Oikocredit trägt dazu bei, die Mikrofinanzinstitutionen zu stärken und gewährleistet so eine nachhaltige Entwicklung.

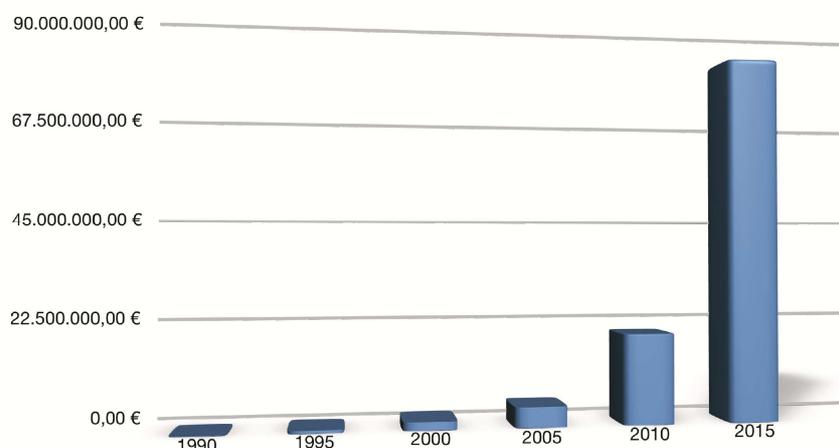
Die KreditnehmerInnen werden durch Beratung und Begleitung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt.

Damals und heute: Oikocredit Austria

Im Jahr 1990 wird Oikocredit in Österreich gegründet. Seit diesem Zeitpunkt gibt es auch in Österreich die Möglichkeit für Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Kirchengemeinden und andere Organisationen in die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit zu investieren. Bis heute kommt der Großteil des Kapitals von Privatpersonen. Im ersten Monat hatte Oikocredit Austria 53 Mitglieder, heute sind es ca. 5.000.



Ende des ersten Jahres wurden umgerechnet mehr als 80.000 Euro in Österreich veranlagt. Derzeit werden von ÖsterreicherInnen ca. 81 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.



Die Zukunft

Mit Mikro- und Projektkrediten investiert Oikocredit zunehmend in nachhaltige Landwirtschaft, Fairtrade- Projekte und erneuerbare Energie. Die Bemühungen um verbesserte Ausbildung und Betreuung der KreditnehmerInnen wird weiterhin verstärkt. Seit 25 Jahren lautet das Motto von Oikocredit Austria „In Menschen investieren“. Deshalb bedanken wir uns herzlich bei all unseren Mitgliedern und AnlegerInnen für ihre große Unterstützung und freuen uns auf die noch vor uns liegenden Jahre des noch verstärkten Bemühens für Menschen in benachteiligten Regionen.



Cornelius Obonya, Schauspieler

„Mir ist **Oikocredit** sympathisch, weil mir die Förderung der Frauen am Herzen liegt. Meine soziale Geldanlage ermöglicht Müttern ein Einkommen und Kindern Schulbildung. So investiere ich in Gerechtigkeit. „Mein Geld ist keine Spende, sondern ein Darlehen. Es ermöglicht Menschen, die sonst kaum Chancen haben, Hilfe zur Selbsthilfe.“



Dr. Gabriele Zuna-Kratky, Direktorin Technisches Museum Wien

„Die Arbeit von Frauen wirkungsvoll zu fördern, ist mir ein Anliegen. Da mit **Oikocredit** eine Geldanlage zum Sprungbrett aus der Armut wird, unterstütze ich dieses Konzept sehr gerne.“



Karl Markovics, Schauspieler und Regisseur

„**Oikocredit** bedeutet für mich finanzielle Partnerschaft und nicht Almosengabe. Deshalb unterstütze ich diese Idee als Anleger. So abgedroschen es klingt: Jeder kann seinen Beitrag leisten und etwas verändern!“



Mag. Andrea Hagmann OeEB, Mitglied des Vorstandes

„Mikrofinanz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung von kleinen Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und Einkommen sichern. Kredite von **Oikocredit** tragen damit zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung bei. Die OeEB unterstützt dieses Ziel mit eigenen Projekten und durch eine Partnerschaft mit **Oikocredit**.“



Adele Neuhauser, Schauspielerin

"Ich unterstütze **Oikocredit** als Anlegerin. Denn ich hab' großen Respekt vor dem Mut der Frauen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und nicht daran verzweifeln. Mithilfe eines kleinen Kredits; für uns nicht die Welt, aber für sie die Tür zu einem neuen Leben."



Dr. Wilhelm Rasinger, Interessenverband für Anleger (IVA)

„Das Interesse für sinnvolle Geldanlagen ist im Steigen begriffen. Bei **Oikocredit** kann man nicht nur eine Rücklage für sich selbst bilden, sondern auch im wahrsten Sinne des Wortes Armut ersparen. Der soziale Nutzen steht im Vordergrund und nicht die Rendite. Das Geld hilft damit auch anderen.“



Dr. Christoph Kardinal Schönborn, Bischof der Erzdiözese Wien

„Durch Mikrokredite erhalten viele arme Familien des Südens erstmals eine wirtschaftliche Perspektive, um aus Not und Hoffnungslosigkeit herauszufinden. Damit ist **Oikocredit** eine gute Investition für eine bessere Zukunft und ein Zeichen echter christlicher Nächstenliebe, das hoffentlich immer mehr Unterstützung findet.“



Dr. Michael Bünker, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich

„Seit der Gründung bin ich bei **Oikocredit**. Mikrokredite können Wege aus der Armut sein. Mich überzeugt, dass die Armen so ihr Geschick selbst in die Hand nehmen können. Gerechtigkeit wird möglich, zentrale biblische Anliegen werden realisiert. Aus diesen Gründen unterstützt unsere Kirche **Oikocredit** mit großer Überzeugung.“